

Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 28, 30. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 14. Juli 2005



Die Ausstellung „Erbgut Altstadt“, die bis 11. September im Schlosskeller unter dem Rathaus zu sehen ist, hat Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber am Freitag, 8. Juli 2005, im Bürgerzentrum eröffnet. Fotos: Greiner

„Erbgut Altstadt“

Das Begleitprogramm

- „Vom neuen Bauen in alten Städten – Akzeptanz und Ablehnung des Waiblinger Marktdreiecks von 1975“ ist das Thema einer Podiumsdiskussion am Freitag, 15. Juli, um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen. Amber Sayah von der „Stuttgarter Zeitung“ moderiert die Veranstaltung. Es diskutieren: Dr. Ulrich Gauss, Oberbürgermeister a. D., Klaus Denk, Baubürgermeister a. D., Hans Wössner, Erster Bürgermeister a. D., Dipl.-Ing. Theresia Gürtler Berger, Zürich; und Professor Dr. Johann Jessen, Universität Stuttgart.
- „Das Waiblinger Altstadtmodell von 1959“ erklärt Joachim Promies vom Heimatverein am Samstag, 16. Juli, um 11 Uhr und um 16 Uhr im Schlosskeller.

Ausstellung im Waiblinger Schlosskeller „Erbgut Altstadt“ eröffnet – Noch bis 11. September zu sehen

Feingefühl, Politik und Städtebau – ein Blick weit zurück

(gege) Wer in heutiger Zeit an Waiblingens baulichen Präziosen der historischen Innenstadt, dem Fachwerk, den „Neidköpfen“ oder der Stadtmauer, vorbeikommt, für den scheint dieser Anblick meist selbstverständlich. Doch in Wirklichkeit haben all diese „Schätze“ eine wechselvolle Geschichte mit einer sich ändernden Wertschätzung ihrer Bausubstanz hinter sich. 1975 läutete das „Europäische Denkmaljahr“ nicht nur in Waiblingen einen Umdenkungs-

prozess zu Gunsten der historischen Gebäude ein. 30 Jahre später zeigt die Ausstellung „Erbgut Altstadt“ im Waiblinger Schlosskeller, und dies noch bis zum 11. September, die Entwicklung der Stadt von ihren Anfängen bis heute. Bei ihrer Eröffnung am Freitag, 8. Juli 2005, wurde rasch deutlich, welch kommunalpolitische Sensibilität und städtebaulicher Spagat vonnöten gewesen sind, damit die Altstadt sich in ihrem heutigen Bild präsentieren kann.

Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber zeigte sich erfreut über den nahezu voll besetzten Welfensaal – dort wurde die Ausstellung eröffnet – und er sah die große Zahl der Besucher als positives Zeichen dafür, dass sich die Waiblinger Bürgerinnen und Bürger für die Geschichte der Stadt interessieren. Er schilderte in seinem Blick zurück die Jahre der Sanierung, die in der Bevölkerung auf wenig Akzeptanz gestoßen war. Man stelle sich vor, das Gros des Fachwerks lag unter Putz und die zur Zierde gedachten Ornamente an den Fassaden waren nicht saniert, ihr Anblick wurde teilweise durch Fallrohre der Dachrinnen verhandelt und es stellte sich vielfach die dringende Frage nach Abriss oder Generalüberholung.



ckendes Zitat, erklärte Dr. Schmidt-Hieber, sei für ihn folgendes: „Es ist angenehmer alles zu belassen, aber es gibt die Notwendigkeit der Erneuerung“.

„Großartig“ empfand Dr. Schmidt-Hieber auch jene Aussage seines Amtsvorgängers: „Wer hält uns übrigens in heutigen Debatten zum Umweltschutz zugute, dass Gemeinderat und Verwaltung der Stadt Waiblingen den Bau der modernsten Kläranlagen an die erste Stelle gesetzt haben, ehe Kultur und Geselligkeit zu ihrem Recht kommen sollten“.

telte, der in Waiblingen gelandet sei. Anders hingegen ein anderer Fachmann, Professor Dr. August Gebebler, ehemaliger Präsident des württembergischen Landesdenkmalamts. Er reflektierte „30 Jahre Europäischen Denkmalschutz“ und kam mit dem Marktdreieck mit der Architektur der 70er-Jahre gut zurecht. Ein „sympathischer Störenfried“ sei das Gebäude, bei welchem die architektonische Aufgabe mit erkennbarem Dialog zur Umgebung gelöst worden sei.

Zurück in das Jahr 1870. Eine schier unglaubliche Meinungsverschiedenheit tritt plötzlich auf. Hatte sich der Gemeinderat nebst einem Gutachten eines Staatlichen Oberbaurats für den Erhalt des Beinsteiner Torturms ausgesprochen, plädierten einige Anwohner nun für dessen Abriss. Hans Schultheiß, Waiblingens Stadthistoriker, weist in seinem Vortrag: „Weshalb es den Waiblinger Torturm noch gibt“ wohl nicht zufällig auf die kontroverse Bewertung der Architektur hin, wie es sie auch schon vor mehr als 130 Jahren gegeben hat. Fortsetzung auf Seite 2

„Wenn man die Jahre der Sanierung Revue passieren lässt“, so Dr. Schmidt-Hieber, „fällt der überaus heftige Widerstand gegen die Sanierung auf – es sollen sogar faule Eier und Tomaten geworfen worden sein – es fielen auch bitterböse Worte. Dabei standen der damalige Oberbürgermeister Dr. Gauss, Erster Bürgermeister Wössner und Baubürgermeister Denk zuweilen ziemlich allein“.

Dennoch habe der Widerstand im Laufe der Zeit kontinuierlich nachgelassen. Diese Beruhigung sei durch intensive und beharrliche Aufklärung erreicht worden. Durch ein aufmerksames, sorgsames Eingehen auf die Argumente der Gegner und ein Zugehen auf die Unzufriedenen. Dabei sei es zu wahren Meisterleistungen der Überzeugungskunst gekommen, welche das Wesentliche, Entscheidende und Positive deutlich machten. „Eine Stadtsanierung“, habe sein Vorgänger Dr. Gauss bemerkt, „ist nur so gut, wie die Beteiligten miteinander kooperieren“. Ein anderes beeindruckendes

Die Argumente für die Innenstadt-Sanierung waren wohl gewählt, die Gemüter auch für das damals umstrittene Marktdreieck hatten sich beruhigt – weitestgehend zumindest. Vereinzelt, bemerkte Dr. Schmidt-Hieber, werde dieser Bau auch heute noch unterschiedlich beurteilt.

Eine solche kritische Wertung sollte von einem der Referenten des Abends kommen. Von dem 1943 in Waiblingen geborenen und in Berlin lebenden und an der Humboldt-Universität lehrenden Professor Dr. Hartmut Häussermann, der im Zusammenhang mit seinem Vortrag „Waiblingen mit Abstand Betrachtet“ das Marktdreieck als einen „Käfer vom Mond“ ti-

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 14. Juli 2005, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses eine Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Gründung einer Marketing- und Tourismusgesellschaft
3. Schaffung eines Medienraums in der Lindenschule
4. Verschiedenes
5. Anfragen

Am Donnerstag, 21. Juli 2005, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Neubebauung Alter Postplatz – Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
4. 2. Bebauungsplan-Änderung „Wohngebiet Neustadt Nord, II. Bauabschnitt – Bereich Grüner Trichter und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt – Satzungsbeschluss
5. Rundsorthalle – weitere Planungsuntersuchungen
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Waiblinger Dialog

„Kinder – unsere Zukunft: Waiblingen in Bewegung“

Zur Podiumsdiskussion „Kinder – unsere Zukunft: Waiblingen in Bewegung“ lädt die Stadt Waiblingen am Mittwoch, 20. Juli 2005, um 19.30 Uhr in den Welfensaal des Bürgerzentrums ein. Die Diskussion ist Auftakt für das Landes-Kinderturnfest und außerdem für ein Projekt unter gleichem Titel, das im Herbst 2005 startet. Der Fachvortrag von Prof. Dr. Gustav Schoder, Universität Stuttgart, befasst sich mit dem Thema „Was können die Erwachsenen in Waiblingen für gesunde Kinder tun?“ Auf dem Podium I sind „Experten vor Ort“ und unternehmen eine Situationsanalyse – mit Angela Huber, Geschäftsführender Schulleiterin; Jürgen Bohn, Leiter der KiSS; Friedlinde Frischling, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen der Stadt; Martin Bizer, Schulleiter Württemberg Gymnasium (Untertürkheim) und Vize-Präsident Wettkampfsport beim Schwäbischen Turnerbund.

Nach einer „Aktiven Bewegungspause“ geht es weiter am Podium II – „Gesunde Kinder – was kann getan werden?“ – mit Dr. Michael Kratz, Kinderarzt am Kreis Krankenhaus; Dr. Rosemarie Längle-Sanmartin, Dezernentin Soziales, Jugend und Gesundheit des Landratsamts Rems-Murr; Karl-Otto Völker, Leiter Marketing und Gesundheitszentrum der AOK Rems-Murr. Anschließend Diskussion. Moderation: Stephan Scheel. Die Waiblinger Stadtwerke sorgen für Bewegung und unterstützen das Projekt: Solange der Vorrat reicht, erhält jeder Besucher der Diskussionsrunde eine Gratis-Eintrittskarte in das renovierte Waiblinger Freibad. Die AOK Rems-Murr bietet gratis Saft an.

Bewegungsangebote verschiedener Einrichtungen für Kinder gibt es in Waiblingen genügend. Nun möchte die Stadt, begleitet vom Schwäbischen Turnerbund, die Bewegungsangebote miteinander vernetzen. Vertreter der verschiedenen Einrichtungen erarbeiten dazu von Herbst an ein Konzept, dessen Ziele auch in der aktuellen Sportleitplanung sowie in der Stadtplanung festgeschrieben werden sollen. Die Umsetzung ist vom Frühjahr 2006 an geplant. Zielgruppen sind alle Waiblinger Kinder, deren Familien, Sportvereine, soziale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten und Grundschulen.



Schul-Aktionstag – der Auftakt zum Landes-Kinderturnfest

Waiblinger Schulen in Aktion!

Das wird eine echte Schau: 6 400 Mädchen und Buben aus dem ganzen Land im Alter von sechs bis 14 Jahren werden beim Landes-Kinderturnfest die Stadt in Atem halten, werden selbst an Wettkämpfen teilnehmen, aber auch Gäste und Gastgeber mit einem kunterbunten Show- und Mitmachprogramm unterhalten. Bevor jedoch das Landes-Kinderturnfest am Freitag, 22. Juli 2005, um 16 Uhr beginnt, sorgen schon von 9 Uhr bis 13 Uhr Waiblinger Kinder selbst für ausgelassene Stimmung auf den Brühlwiesen am Bürgerzentrum.

Zum „Schul-Aktionstag“ machen sich knapp 2 300 Schüler aus 15 Waiblinger Schulen auf den Weg in die Talau, hauptsächlich aus den Klassenstufen 3 bis 6. Sie nehmen am Mehrkampf mit Besenwurf, Wasserpistolen-Zielschießen, Sackhüpfen, Baumstamm-Puzzle, Sprudelkisten-Geschicklichkeitsparcours und Torwand-Schießen teil sowie am Völkerball- und Streetsoccer-Turnier. Beim „Besonderen Wettbewerb“ müssen die Kids auf der Rems paddeln, im Freibad schwimmen und bis zu den Brühlwiesen laufen. Beim zeitgleichen Bühnenprogramm präsentieren die Schülerinnen der Klassenstufen 2 bis 11 sich und ihre Leistungen in Sachen Sport und Kultur. Außer verschiedenen Tanzauftritten gibt es Rope Skipping, Step Aerobic, eine Sportshow, Pyramidenbau, den Zirkus Zacharelli, ein Mundharmonika-Ensemble und Conga-Trommeln.

Die Geschäftsführende Schulleiterin Angela Huber wird den Schul-Aktionstag um 9 Uhr eröffnen. Von 12.15 Uhr an werden dann die Sieger der Wettkämpfe auf der Bühne geehrt. Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber wird den Siegern die Medaillen überreichen.

Alle Kinder und Jugendliche, die nicht an einem Wettkampf teilnehmen, können die Mitmach-Aktionen des Landes-Kinderturnfestes nutzen: sich mit Pedalos und Rollbrettern fortbewegen, auf der acht Meter hohen „Titanic“ hüpfen, klettern, rutschen, sich beim Aerotrimm wie ein Astronaut fühlen und beim AOK-Bungee-Trampolin die Schwerelosigkeit testen. Das Stadtjugendreferat ist außerdem mit der Hüpfburg und seinem Spielmobil vor Ort und auf einem Riesentrampolin dürfen große Sprünge gemacht werden.

Seit mehr als einem halben Jahr haben die Schulen mit großem Engagement diesen besonderen Tag mit seinen Wettkämpfen und einem lebendigem Bühnenprogramm vorbereitet. Etwa 300 Lehrer und Helfer betreuen die Schülerinnen und Schüler. Dazu haben sich sowohl Eltern und Ehemalige, als auch Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 bis 10 gefunden.

Mit diesem Aktionstag will Waiblingen neue Akzente im Bereich Sport setzen: Mit viel Spaß, Wettkampf- und Teamgeist können sich Waiblinger Kinder und Jugendliche bewegen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Seitdem die Pläne von Regierungspräsident Anfried bekannt geworden sind, in Remseck-Aldingen eine neue Neckarbrücke zu bauen, gibt es in Hegnach hitzige Diskussionen. Um die Brücke in Neckarrens vom Dauerstau zu entlasten, ist eine weitere Brücke zu begrüßen. Doch wenn die Autos aus Richtung Ludwigsburg an der Oeffinger Straße am Tennhof ankommen, wohin sollen sie gelenkt werden oder wo werden sie sich selbst ihren Weg suchen?

Ein großer Teil wird über die Kreisverkehre Hegnachs fahren. Wir haben in Hegnach seit der Inbetriebnahme der Westumfahrung 20 Prozent mehr Verkehr, ein Großteil davon Lastwagen. Eine weitere Steigerung durch die neue Brücke kann nicht mehr verkraftet werden.

Eine Südumfahrung Hegnachs, die so genannte Variante 4.3, scheidet aus, da sie zu eng an der Südseite Hegnachs liegt und Hegnach genauso belasten würde. Auch Fellbach fürchtet sich vor der neuen Verkehrswelle und erwägt, die Höhenstraße auszubauen, was in jedem Fall positiv wäre.

Was liegt hier näher, als die direkte zweispurige Verbindung der Brücke dann von der Oeffinger Straße beim Tennhof zur Westumfahrung Waiblingen. Der Höhenrücken des Teilstückes Schmidener Feld könnte in einer großzügigen Tunnellösung in offener Bauweise unterquert werden. Diese Lösung würde Menschen, Städte und die Natur in einem annehmbaren Kompromiss schonen.

Wir werden uns daran gewöhnen müssen, dass Straßenbau in unserem dicht besiedelten Raum aufwendiger und teurer ist als in weniger besiedelten Gebieten, aber nur so überhaupt noch möglich ist. Die ständig steigenden Benzinpreise zwingen dazu, direkte Verbindungen zu schaffen. Zudem belasten unnötige Zickzack-Kurse über Kreisstraßen und Staus in den Innenstädten die Umwelt noch mehr.

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

Martin Kurz

SPD

Ich finde, es war ein interessanter, zu kritischen Diskussionen anregender Vortrag, den ein ehemaliger Waiblinger, Hartmut Häussermann, am vergangenen Freitag im Bürgerzentrum zur Entwicklung seiner Heimatstadt Waiblingen gehalten hat. Es war der auffälligste und anregendste Farbtupfer an diesem Abend. An zwei, drei Stellen war Häussermann nicht ganz auf der Höhe der Zeit. So hat er leider die Neugestaltung der Schwanneninsel vor den Toren der Altstadt mit Biergarten, Kulturhaus und Jugendgästehaus noch nicht wahrgenommen. Hier hätte seine Meinung sicher manche interessiert. Auch spielte die Alte Stadt am Fluss mit dem gelungenen Bürgerzentrum und dem naheliegenden Erholungszentrum Talau leider keine Rolle in seinem Vortrag. Eigentlich schade, dass dieser Blickwinkel fehlte. Gleich er doch so manche andere kritische Entwicklung unserer Stadt aus. Und doch: einige seiner Thesen könnten uns helfen, die Diskussionen zur Stadtentwicklung (STEP) zu strukturieren und zu beleben. Leider haben so manche KritikerInnen an diesem Abend gefehlt und so ist ihnen ein interessanter Beitrag zu STEP entgangen.

Ach ja, die Stadtentwicklung. Bei der letzten zentralen Veranstaltung gab es viele anregende und wichtige Beiträge der anwesenden, wenn auch wenigen BürgerInnen. Es kamen viele Beiträge zu Kultur, zu sozialen Themen, zur Kinderbetreuung, zum Thema Familie und Beruf, zum demografischen Wandel und zur Lebenswelt älterer Menschen. Themen, die m. E. unsere hauptamtlichen „Beauftragten“ in unserer Stadt interessieren müssten. Doch sie fehlten. Eine vertane Chance, wie ich meine.

Nach der Sommerpause werden sich nun die Ortschaftsräte mit der Entwicklung der Ortschaften auseinandersetzen. Ein Thema, das ich auf der letzten Klausur des Gemeinderates angeregt habe und das nun angepackt werden soll. Ich hoffe, dass sich daran auch viele BürgerInnen aus den Ortschaften beteiligen und so ein repräsentatives Meinungsbild entsteht.

Klaus Riedel

Im Waiblinger Kinderhaus Mitte gibt es Veränderungen im Personalbereich

„Haussegen“ bald wieder gerade gerückt

(dav) Im Kinderhaus Mitte in der Ludwigsburger Straße in Waiblingen „hängt der Haussegen schief“ – so war es am vergangenen Freitag in der „Waiblinger Kreiszeitung“ zu lesen. In der Tat, das ist richtig. Richtig ist auch, dass ein Großteil der Mitarbeiterinnen in dieser Kinder-Tageseinrichtung mit 35 Kindergarten-Plätzen in zwei Gruppen und 25 Hortplätzen den Arbeitsplatz mit einer Kollegin in einer anderen Einrichtungen tauschen wird. Falsch ist aber, dass es sich, wie es in der „WKZ“ hieß, um einen „schlagartigen Personalwechsel“ handelt – „mit Gesprächsangebot, wenn die Sache entschieden ist“.

Wie Erster Bürgermeister Martin Staab und Gerhard Elser, Leiter des Amtes für Familien, Jugend und Senioren, erklären, hat die Stadt Waiblingen im Gegenteil sowohl mit Mitarbeitern als auch mit Elternbeiträgen seit geraumer Zeit über den schief hängenden Haussegen be-

Hainbuche bei der „Villa Roller“

Baum wird wegen Riss im Stamm gefällt

Bei der regelmäßigen Baumkontrolle hat die Abteilung Grün- und Landschaftsplanung im Referat Stadtentwicklung an einer Hainbuche im Außenbereich der „Villa Roller“ einen Riss im Stamm festgestellt. Bei Stürmen droht die Hälfte der Baumkrone auseinander zu brechen. Die Verkehrssicherheit ist deshalb nicht mehr gewährleistet. Die Hainbuche wird deshalb voraussichtlich am Mittwoch, 20. Juli 2005, gefällt. Die Fußgänger vom Landratsamt zur AOK und umgekehrt werden während der Baumfällarbeiten über das Parkdeck bei der Polizei geführt.

raten und gemeinsam nach einer zufriedenstellenden Lösung gesucht.

Da sich die pädagogische Arbeit in den Kinder-Tageseinrichtungen in einem ständigen Weiterentwicklungs-Prozess befindet und die Pädagogik auch auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse reagieren muss, werden die Mitarbeiterinnen sämtlicher 15 städtischen Einrichtungen in so genannten „Qualitätszirkeln“ ständig fort- und weitergebildet. Um sich den gesellschaftlichen Veränderungen stellen zu können, wird von den Mitarbeiterinnen zum einen entsprechende Flexibilität erwartet, großes Engagement und viel Eigenverantwortung – zum anderen wird den Einrichtungen ein hohes Maß an Vertrauensvorschluss zubilligt, damit jede einzelne Kraft den Anforderungen gerecht werden kann.

Wenn das pädagogische Konzept allerdings lange Zeit auf der Stelle verharrt; wenn dazu hin arbeits- und dienstrechtliche Probleme die tägliche Arbeit mit den Kindern beeinträchtigen; wenn weder monatelange Gespräche und Beratungen – das erste im Januar 2005, das letzte am Donnerstag, 7. Juli – zwischen Trä-

ger, Kindergarten-Fachbereichsleitung, Kindergarten-Fachberatung, Mitarbeitern und Elternbeiträgen noch externes Konflikt-Coaching aus der personell verfahrenen Situation heraus helfen, muss die lange Leine gekappt und ein Schlusspunkt gesetzt werden. Vorrangig zum Wohl der Kinder, aber auch zum Schutz der Mitarbeiterinnen.

Kindergarten und Hort wirken im Kinderhaus Mitte eng zusammen und Probleme im einen Bereich strahlen auf den anderen aus, so dass es, um auch weiterhin die räumliche und inhaltliche Einheit wahren zu können, sinnvoll erscheint, Mitarbeiterinnen aus allen Gruppen zu tauschen. Dabei soll nicht missachtet werden, dass die einzelnen Kräfte zum Teil hervorragend pädagogisch gewirkt haben; allerdings gelang es nicht, gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Das weiterentwickelte pädagogische Konzept wird im Anschluss aber nicht „schlagartig“ auf die Mädchen und Buben angewendet, sondern bedarfsgerecht, einrichtungsbezogen und peu à peu. Dem Träger der Einrichtung ist bewusst, dass es in der Pädagogik kein „Richtig“ und auch kein „Falsch“ gibt, das oberste Ziel muss jedoch bleiben, den kindlichen Ansprüchen auf zeitgemäße Art und Weise gerecht zu werden.



Am Alten Postplatz: Kiosk abgerissen

Am Alten Postplatz tut sich viel: Mitte vergangener Woche ist der Kiosk abgerissen worden. Für viele Waiblinger war er die morgendliche Anlaufstelle. Doch für die Neubebauung des Alten Postplatzes müssen Vorarbeiten geleistet werden. Die Versorgungsleitungen müssen aus dem Areal nach außen verlegt werden. Inzwischen sind auch die Telefonzellen abgebaut und die Bäume gefällt worden. Die nächsten öffentlichen Toiletten finden Waiblinger und Besucher hinter dem Rathaus in der Kurzen Straße.

Foto: Redmann

Wolfgang-Zacher-Schule

Schulfest am 16. Juli

Die Wolfgang-Zacher-Schule feiert am Samstag, 16. Juli 2005, von 14 Uhr bis 18 Uhr Schulfest. Eröffnet wird der bunte Reigen mit einem Luftballon-Start. Danach treten verschiedene Gruppen auf: Um 14.10 Uhr der Zirkus „Zacherelli“; um 14.45 Uhr singt der Grundschulchor im Musiksaal vom „tierischen ABC“ und um 15.15 Uhr sind die Kinder der Grundschule mit „Femme like you“ an der Reihe. „Dance 4 Fans“ zeigt um 15.30 Uhr Hip Hop und um 15.45 Uhr präsentieren Robin, Patrick, Anthony und Marcus Breakdance. Das Programm endet um 16.30 Uhr mit dem „Tanz der Marionetten“ der Klasse 4a. Zusätzlich gibt es zahlreiche Mitmach-Angebote auf dem Sportplatz, im Hof vom Pavillon I und im Hof vom Pavillon II. Der Elternbeirat bietet Kaffee, Kuchen sowie allerlei Speisen und Getränke an.

Behinderungen durch Bauarbeiten

Alter Postplatz: Änderungen beachten

Von Samstag, 16. Juli, bis voraussichtlich Ende Mai 2006, gilt:

- Die Ausfahrt aus Richtung Innenstadt/Bahnhofstraße zur AOK-Kreuzung ist für den Individualverkehr gesperrt. Die Umleitung zur L 1193 (alte Bundesstraße) erfolgt durch die Mayenner Straße.
- Außerdem ist der Abschnitt zwischen Altem Postplatz und Am Stadtgraben in Richtung Fronackerstraße nur als Einbahnstraße zu befahren. Der Individualverkehr kann nur von der AOK-Kreuzung aus in Richtung Stadt fahren. Die Umleitung erfolgt durch die Fronackerstraße und Albert-Roller-Straße.
- Der Busverkehr kann in beide Richtungen fließen.



Neue Leitungen für Talstraße

Die Stadtwerke verlegen in der Talstraße zwischen der Straße Schippersacker bis zum Wasserstubenweg neue Gas- und Wasserleitungen sowie Stromleitungen. Danach wird an der Kreuzung Tal-/Schmidener Straße bis zur Gasregelstation in der Dammstraße für neue Leitungen aufgegraben. Um die Behinderungen so gering wie möglich zu halten, wird abschnittsweise gebaut. Der Verkehr muss jedoch zeitweilig mit einer Baustellenampel geregelt werden. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis August.

Brücke bei Geheimer Mühle wird saniert

Die Brücke im Mühlweg bei der Geheimen Mühle in Waiblingen-Beinstein wird saniert. Sie ist während der Bauarbeiten nicht befahrbar; der Verkehr wird umgeleitet. Voraussichtlich im September sollen die Sanierungsarbeiten beendet sein. Radfahrer auf dem Remstalradweg werden bei der Rundsporthalle in Richtung Beinstein/Endersbach umgeleitet.

Bushaltestelle verlegt

Die Signalanlage im Bereich der Tal- und Schmidener Straße ist wegen Bauarbeiten voraussichtlich bis 20. Juli 2005 außer Betrieb. Die Bushaltestelle „Hans-Sachs-Weg“ wird 50 bis 70 Meter zurück verlegt.

Aus dem Notizbüchle

Mit dem Radfahrverein seit 25 Jahren „Vorwärts“!

Seit 25 Jahren gibt es in Waiblingen den Radfahrverein „Vorwärts“. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hat den Vereinsmitgliedern am Samstag, 2. Juli 2005, bei ihrer Jubiläumsfeier im Kameralamts-Keller gratuliert. Der Verein, der von 20 Radlern gegründet worden war, setzt sich für die „Schaffung einer fahradgerechten Stadt mit autofreien Zonen und genügend sicheren Radwegen in Waiblingen und Umgebung“ ein und sieht seine Aufgaben auch umweltpolitisch. So war er zum Beispiel in den Jahren zwischen 1992 und 1996 regelmäßig Organisator der Aktion „Einkaufen mit dem Fahrrad“. Außerdem beteiligt sich der Fahrradverein „Vorwärts“ in der Radwegekommission. Für diese Aktivitäten dankte der Oberbürgermeister dem Verein, ebenso dafür, dass er im Juli 2002 eine Umfrage zum Fahrradverkehr in der Fußgängerzone gestartet hatte und innerhalb von dreieinhalb Stunden 155 Stimmen dafür erhielt. Der Verein stellte 1987 das „Sopedil“ vor, ein solarbetriebene

Dreirad; er beteiligte sich am Festumzug der 750-Jahr-Feier; an der Eröffnung des Verkehrsvereins Remstal-Route; er arbeitete in der Agenda Gruppe „Pro Velo“ mit und im Ferienprogramm der Stadt. In den vergangenen 15 bis 20 Jahren habe sich im Radverkehr in der Stadt einiges zum Guten gewendet, meinte Dr. Schmidt-Hieber. „Bleiben Sie weiterhin aufmerksam und durchaus auch kritisch“, wandte er sich an die Vereinsmitglieder, „ich denke dabei an Ihr vor einigen Jahren vorgelegtes Radwegkonzept mit einer 41-Punkte-Mängeliste“, von der aber etliche Mängel inzwischen behoben worden seien.

40 Volleybälle für die KiSS

Thomas Bauer vom Elektrohaus Bauer in Waiblingen hat jüngst an den stellvertretenden Vorsitzenden des VfL Waiblingen, Werner Reichl, und den Leiter der Kindersportschule Waiblingen, Jürgen Bohn, 40 Volleybälle übergeben. Die Bälle sollen vor allem in den Orientierungsstufen zum Einsatz kommen. Die Kindersportschule dankt dem Waiblinger Unternehmen für die Sportförderung.

Feingefühl, Politik und Städtebau

Fortsetzung von Seite 1

Dem Stadtratsprotokoll von 1830, so Schultheiß, sei zu entnehmen, dass die Stadttore, drei im Falle Waiblingens, nachts nicht mehr geschlossen werden. Die Tore seien somit über Nacht ohne Daseinszweck und deshalb nicht mehr als ein Haufen aufgetürmter Steine. Das Schmidener Tor wurde zuerst abgebrochen und die Steine zur Uferbefestigung an der Rems verwendet.

Der Fellbacher Turm wurde seither als Gefängnis genutzt, erklärte der Stadthistoriker, um die Abrisskosten rangelten sich Landkreis und Gemeinde, bevor er 1838 tatsächlich verschwand. Die Altstadt nach unserem heutigen Verständnis, darauf wies Schultheiß hin, habe es damals noch nicht gegeben. Schließlich spielte sich das Leben innerhalb der Stadtmauer ab, die Stadt war alt und neu zugleich. Der Beinstener Turm, so die Geschichte, diene ebenfalls als Gefängnis – bis 1864. Das Oberamt, erklärte Schultheiß, ordnete danach den sofortigen Abruch des Turms an. Die Stadtverwaltung sieht den Turm als ihr Eigentum und ist gegen einen Abriss, der damalige Oberamtsrichter Karl Mayer bedauerte den Abruch auf lyrische Art und auch die Gegner

des Turms unterlagen – der Karriere des Turms als Lieblings-Fotomotiv stand nichts mehr im Wege, wie der Historiker treffend bemerkte.

Angesichts dieser Details befindet man sich schon inmitten der Ausstellung, die im 13. Jahrhundert beginnt und bis in unser neues Jahrtausend reicht, stets die Baugeschichte beleuchtend, mit ihrem Schwerpunkt in den 70ern. „Was ist der Auslöser für das Denkmal-schutzjahr gewesen?“, diese Frage stellte Professor Gebeßler in seinem Vortrag in den Raum. Zu viel Abriss und zu viele Neubauten, ja, aber letztlich seien es die Bürger der Stadt, in den Vereinen und an den Stammtischen gewesen, die um ihre Wurzeln fürchteten. Ihr Interesse brachte den Prozess in Bewegung.

Und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an ihrer Stadt, dies bemerkte eingangs auch Dr. Schmidt-Hieber, ist und bleibt wohl von zentraler Bedeutung.

Die Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist noch bis zum 11. September täglich von 11 Uhr bis 18 Uhr im Schlosskeller, Eingang Rathausplatz, zu sehen.

FSV Waiblingen

„Sportpark Oberer Ring“ wird eröffnet

Das Sportgelände „Oberer Ring“ in Waiblingen ist umgestaltet, das Vereinsheim des FSV fertig gebaut – beides wird am Sonntag, 17. Juli 2005, seiner Bestimmung übergeben. Bei einem „Tag der offenen Tür“ von 11 Uhr bis 17 Uhr können sich die Waiblingerinnen und Waiblinger von dem neuen Gelände einen Eindruck verschaffen.

Der 1,8 Millionen Euro teure wegweisende Bau im Bereich der Sportstätten-Zweckbauten, den die Stadt Waiblingen mit einer Million Euro bezuschusst hat, besticht vor allem durch seine gut durchdachte Funktionalität. Erst durch die Fusion der Waiblinger Fußball-Vereine im Mai 2003 ist dieser

Neubau, der das alte VfR-Clubhaus ablöst, möglich geworden.

Das Programm

- 11.00 Uhr: Eröffnung mit Grußworten
- 12.30 Uhr: Karate-Vorführungen
- 12.45 Uhr: Badminton-Spiel
- 13.00 Uhr: Die Kinder-Fußball-Akademie (KFA) stellt sich vor.
- 13.15 Uhr: Spiel der Fußball-Jugend
- 13.45 Uhr: Taibo – der Powermix aus Boxen, Karate und Aerobic
- 14.00 Uhr: Badminton-Spiel
- 14.15 Uhr: Die KFA zeigt, was sie kann.

Amtliche



Bekanntmachungen

Ablesen der Strom-, Gas- und Wasserzähler für Kunden in der Ortschaft Waiblingen-Neustadt

Die Strom-, Gas- und Wasserzähler der Kunden in Waiblingen-Neustadt,



werden bis Samstag, 16. Juli 2005, abgelesen. Die Verbrauchs-Abrechnung wird den Kunden Ende august 2005 zugesandt.

Wichtige Hinweise

Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze von Gegenständen frei zu halten, um reibungslos und zeitsparend ablesen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gem. § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstausweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im Zweifelsfalle den Ausweis des Ablesers bzw. die Bescheinigung zeigen. Die Ablesungen werden auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke vorgenommen, das

heißt, nach der normalen Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnte, werden von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die Zähler selbst anzulernen. Bitte geben Sie dem Unternehmen Auskunft über die Zählernummer, den Zählerstand und das Ablesedatum Ihrer Ablesung.

Falls Ihr(e) Zähler nicht abgelesen werden konnte(n) und das von uns beauftragte Unternehmen Sie telefonisch nicht erreichen konnte, werden Ihre Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin Ihre Verbrauchsabrechnung erstellt.

Waiblingen, Juni/ Juli 2005
Stadtwerke Waiblingen GmbH
Volker Eckert, Geschäftsführer

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung wird am Donnerstag, 18. August 2005, um 10 Uhr im Bürgerzentrum, An der Talau 4, Raum „Schwabentreff“, das folgende, im Grundbuch von Waiblingen für Bittenfeld in Blatt 2.437 BV Nr. 1 eingetragene Wohnungs- und Teileigentumsrecht der Gemarkung Bittenfeld öffentlich versteigert:

1/2 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. 99/1, Bachstraße 17, Wohnhaus, Küchen-Anbau; Abort, Eingangsvorbau; Scheuer und Stallanbau; Hofraum; Schuppen östlich; Schuppen westlich; Hof- und Gebäudefläche 6 a 18 m², verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Aufteilungsplan mit Nummer 2 bezeichneten Gebäude.

Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 10. Mai 2004 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 298 000 Euro (Wohnungseigentum bestehend aus dem rechten Hausteil mit 6,5 Zimmern, Essküche, Bad/WC, WC, drei Fluren, Loggia und Balkon; Wohnfläche 160 m²; Baujahr ca. 1929, Umbau/Anbau/Modernisierung 1989/1990; Garagenanbau ca. 1993) festgesetzt.

Es ergehen die folgenden Aufforderungen: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert, er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungs-Termin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von 10 Prozent des festgesetzten Verkehrswertes zu leisten. Stuttgart-Bad Cannstatt, 20. Juni 2005
Amtsgericht

Bei der Stadt Waiblingen ist zum 1. November 2005 eine Stelle als

Hausmeister/-in

bei der Wolfgang-Zacher-Schule zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet vor allem:

- die Betreuung und Wartung der vorhandenen technischen Einrichtungen
- den Öffnungs- und Schließdienst
- Kontrollgänge
- die Kontrolle von Reinigungsleistungen
- die Betreuung der außerschulischen Nutzungen
- handwerkliche Arbeiten
- die Außenreinigung und
- den Winterdienst

Wir wünschen uns für diese Tätigkeit einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die handwerkliches Geschick besitzt und Freude am Umgang mit Kindern hat. Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und zeitliche Flexibilität (Einsatz in den Abendstunden und am Wochenende) setzen wir voraus.

Es besteht die Möglichkeit, für einen Teilbereich die Reinigung als Kleinunternehmer zu übernehmen.

Eine Dienstwohnung ist vorhanden und muss bezogen werden.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis 28. Juli 2005 an das Haupt- und Personalamt der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Fragen beantworten Manfred Beck, ☎ (07151) 5001-8410, oder Susanne Drygalla, ☎ -422.

Impressum

„Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.

Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet:

www.waiblingen.de/stadtinfo.

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.

Im Jakob-Andreä-Haus

Märchen-Singspiel mit anschließendem Sommerfest

„Mu-Mu-Mutti . . .“ Dem Kalifen will das Zaubervort einfach nicht mehr einfallen. Er konnte der Versuchung nicht widerstehen und hat sich ein Zauberpulver gekauft, mit dem er sich in jedes Tier verwandeln kann. Jetzt steht er da als Storch und weiß nicht, wie er wieder ein Mensch werden kann. – Die ganze Geschichte präsentieren die 30 Kinder des Evangelischen Kinderchors Waiblingen am Sonntag, 17. Juli 2005, um 15.30 Uhr im Großen Saal des Jakob-Andreä-Hauses. „Kalif Storch“ von Margarete und Wolfgang Jehn nach dem bekannten Märchen von Wilhelm Hauff wird mit spritzigen Liedern und orientalischem Flair auf die Bühne gebracht. Mit den Kindern, die auch die Solo-Rollen übernehmen, musizieren Instrumentalisten; die Leitung hat Adelheid Rößler. Der Eintritt kostet drei Euro; das Märchen-Singspiel dauert etwa 45 Minuten und ist für Kinder von fünf Jahren geeignet. Im Anschluss an das Singspiel beginnt im Innenhof des Jakob-Andreä-Hauses das Sommerfest der Michaelskirchengemeinde.

„Dritter Waiblinger Orgelsommer“

Sechs Orgelkonzerte an sechs Sonntagen in den Sommerferien stehen beim Dritten Waiblinger Orgelsommer auf dem Programm. Sie beginnen jeweils um 19 Uhr in der Michaelskirche Waiblingen.

- Am 31. Juli: Klarinette, Fagott und Orgel – Das romantische „Bläsertrio“; Werke von Brahms, Spohr, Weber u. a. Tomoko Hermann (Klarinette), Ulrich Hermann (Fagott), Immanuel Rößler (Orgel).
- Am 7. August: Toccaten und Tänze – Werke von Bach, Eben, Skobowsky (Jazzimprovisation) u. a. Stefan Skobowsky (Nagold).
- Am 14. August: Orgelromantik in Frankreich, England und Deutschland – Werke von Bridge, Franck, Mendelssohn u. a. Professor Hans Schmieders (Aachen).
- Am 28. August: Orgelwerke von Bach bis zur Moderne – Werke von Bach, Mendelssohn, Liszt, Lucki u. a. Michail Tschitscherin (Ukraine).
- Am 4. September: Bach und Bornefeld – Werke von Bach, Bornefeld (Suite) u. a. Matthias Wamser (Ch-Rheinfelden).
- Am 11. September: „Trombone meets Organ“ – Jazziges für Posaune und Orgel. Uli Gutscher (Posaune) und Georg Ammon (Orgel).

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Die Tiefgarage Landratsamt ist an den Konzertabenden geöffnet.



Mit zwei Malaktionen auf Spielstraßen sollen Verkehrsteilnehmer daran erinnert werden, dass durch Spielstraßen zwar mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden darf, der Straßenbereich aber Kindern vorbehalten ist. Foto: Stadtjugendreferat

Zinkenist wird 80 Jahre alt

Konzert im Kameralamtskeller

Von Barock bis Jazz reicht das Repertoire, welches das Waiblinger Barockensemble am Samstag, 16. Juli 2005, um 17 Uhr im Kameralamts-Keller in der Langen Straße präsentiert. Die Musikschule Unteres Remstal veranstaltet dieses Konzert, an dem auch die Bläserklasse von Karl Nemeček mitwirkt, aus Anlass des 80. Geburtstags von Hans-Arnold Reincke. Reincke ist Mitglied des Barockensembles und spielt seit knapp 15 Jahren immer sonntags zur Mittagszeit auf seinen historischen Instrumenten wie dem Zink, der Barocktrompete oder der Schalmee.

Im Bürgerzentrum

Sommerkonzert der Sinfonietta

Der Verein zur Förderung der Sinfonietta im Städtischen Orchester Waiblingen lädt am Sonntag, 17. Juli 2005, um 20 Uhr zum Sommerkonzert der Sinfonietta in den Ghibellinensaal des Bürgerzentrums ein. Auf dem Programm stehen von Ludwig van Beethoven die „Egmont-Ouvertüre“, F-Moll, op. 84, und die „Sinfonie Nr. 8“, F-Dur, op. 93, sowie von Edouard Lalo das „Konzert für Violoncello und Orchester“, d-Moll. Solist ist Dieter Hilpert; die Leitung hat Margret Urbig. Der Eintritt beträgt für Erwachsene zehn Euro, für Schüler fünf Euro. Karten gibt es im Vorverkauf beim Ticket-Service in der Touristinformation, Lange Straße 45; bei der Buchhandlung Hess, in Neumanns Musikladen und bei den Orchestermitgliedern.

Die Sinfonietta präsentiert sich an diesem Abend mit 36 Streichern sowie 18 Bläsern und Pauken. Das Konzert für Violoncello und Orchester von E. Lalo, d-Moll, bildet einen der Höhepunkte des Abends. Dieses am 9. Dezember 1878 in Paris uraufgeführte und für den belgischen Cellisten Adolf Fischer geschriebene Werk knüpft an die Meister der deutschen Romantik, vor allem an Brahms und Schubert an. In den drei Sätzen findet sich alles, was eine Komposition der Romantik auszeichnet: rezitative Episoden, zarte Gesangsthemen, getragene und elegische Passagen, ebenso wie Presto-Stellen, Synkopen, feurige Rhythmen und leidenschaftliche Zwischenspiele.

Den Cellopart übernimmt Dieter Hilpert, der mit der Sinfonietta schon als Mitglied des Animae-Trios im Tripel-Konzert von L. van Beethoven und als Solist musiziert hat. Hilpert hat sich durch internationale Auftritte als Solist und mit bekannten Kammerorchestern sowie mit eigenen CD-Aufnahmen einen herausragenden Namen gemacht.

Von 28. bis 30. Juli 2005 auf der Waiblinger Schwaneninsel

Irland zum Greifen nah

Irland kommt den Waiblingern demnächst zum Greifen nah, ohne dass sie die „Grüne Insel“ betreten müssen: Beim „Irish Music Festival“ auf der Schwaneninsel wird die irische Musikkultur unter freiem Himmel erlebbar. Die drei auf der Schwaneninsel „ansässigen“ Institutionen – das Kulturhaus Schwanen, der Biergarten Schwaneninsel tehaus Insel – veranstalten ein großes Festival, das jedes Jahr verwandelt in drei Tage Irland. „Wir veranstalten ein gastronomisches Kid für unser Publikum gehen!“ erklärt Corleiter des Kulturhaus spricht „jede Menge heit, Tanz, Leutetref- und die man nicht kennt, für's Schwelgen in den großen irischen (und schwäbischen) Themen Liebe, Weltschmerz, Freiheit und Whiskey.“ Melancholischer Weltschmerz und überbordende Lebenslust gehören nämlich in Irland sehr eng zusammen und das trifft auch den deutschen Nerv – doppelt in Zeiten von Wirtschaftsdepression und Hartz IV!

Irish Music Festival

28.-30.7. open air auf der Schwaneninsel



„Vive la France“ – Vier Tage lang in Waiblingen

Vier Tage lang haben die blau-weiß-roten Fahnen in der Innenstadt geweht und auf die „Französischen Tage“ von Samstag, 9., bis Montag, 11. Juli 2005, auf dem Marktplatz hingewiesen. Gleich am Samstagabend wurden die beteiligten Wirte von frankophilen Gästen förmlich überrollt. Bei herrlichem Wetter genossen die Besucher die Gaumenfreuden und die ausgesuchten Weine zu französischen Klängen. Sogar Gäste aus der Landeshauptstadt waren nach Waiblingen gekommen, um in heimeliger Atmosphäre ein gutes Tröpfchen und ein paar leckere Häppchen zu genießen. Als angenehm wurde die dezente Hintergrundmusik empfunden. Der Besuch aus Stuttgart war von der Harmonie geradezu entzückt: „Das ist das erste Fest, bei dem wir das erleben.“ Mit viel Engagement waren wieder alle Beteiligten bei der Sache, erfordert das kleine, aber feine Fest doch nicht unerheblichen Aufwand. Die Gäste dankten es mit treuem Besuch, auch wenn am Sonntagabend Gewitter drohten. „Es gibt koi schlechts Wetter, bloß falsche Kleidung“, war zu hören. Heidrun Rilling-Mayer, Geschäftsführerin des Vereins Innenstadtmarketing und Veranstalter, zog Resümee: „Die Französischen Tage waren wieder ein voller Erfolg.“ Fotos: Redmann

Mit zwei Malaktionen des Spielmobils daran erinnert

Spielstraßen – Ein Platz für Kinder

Durch Spielstraßen darf zwar laut Straßenverkehrsordnung mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden, sie sind aber dennoch als Spielraum für Kinder gedacht. Und damit das den Verkehrsteilnehmern wieder richtig bewusst wird, haben Waiblinger Kinder in Hohenacker und in der Kernstadt auf der Korber Höhe jeweils eine Spielstraße bemalt. In Hohenacker malten die Mädchen und Buben des Kindergartens Kirchacker und des Kinderhorts der Lindenschule munter verschiedene Straßenspiele auf die Theodor-Heuss-Straße. Das Spielmobil sorgte mit einem Eltern-Kind-Café und verschiedenen Großspielgeräten für Unterhaltung an diesem sonnigen Mittwochmittag. Etwa 40 Kinder und 15 Erwachsene waren bei der Gemeinschaftsaktion von Kindergarten Kirchacker, Kinderhort Lindenschule

le Hohenacker und von den Spielmobilen des Stadtjugendreferats mit Begeisterung dabei. An der Aktion auf der Korber Höhe beteiligten sich etwa 70 Kinder und 20 Erwachsene an der Spielstraßen-Gestaltung im Bereich Kreisverkehr Bajastraße bis Bertha-von-Suttner-Weg. Eltern und Kinder konnten sich entweder im Eltern-Kind-Café vergnügen, mit Malkreide die Straße verschönern oder spielen, was das Spielmobil hergab. Entstanden ist auf der Spielstraße unter anderem ein riesengroßer Kompass. Mit dem Gemeinschaftsprojekt vom Freizeithaus, Kinderbereich Korber Höhe; von den Spielmobilen des Stadtjugendreferats, vom Kinderhaus Im Sämann und vom Kinderhort der Grund- und Hauptschule machen die Veranstalter deutlich, dass Spielstraßen ein Platz für Kinder sind.



Tanzfest Tango und Salsa



René Garcia ist einer der wenigen noch lebenden Bandoneonisten der Generation, die die verschiedenen Epochen des argentinischen Tangos miterlebt und mitgeprägt hat. Alle drei Musiker zeichnet aus, dass sie sich dem Tango seit frühester Kindheit verschrieben haben. Der Tango war von seiner Entstehung bis in die 60er-Jahre in Argentinien der tiefe und ungefilterte Ausdruck ihres Lebensempfindens, ihrer Lebensnöte, ihres Herzschlages, geprägt von Abschied und Aufbruch.

Die Paartänze Tango, Salsa und auch Swing, die in den 20er-, 30er- und 40er-Jahren in schwierigen gesellschaftlichen Umständen entstanden, sind in den letzten Jahren fast weltweit wieder gefragt. Wahrscheinlich, weil sie Spielfreude, Freiheit und Seele besitzen. – Eintritt: 11 Euro/ermäßigt 9 Euro.

Feiern Sie mit!

Das Openair-Festival 2005 auf der Schwaneninsel hat das Thema Irland: Von 28. bis 30. Juli tun sich wieder drei Veranstalter zusammen: das Kulturhaus Schwanen, der Biergarten Schwaneninsel und das Jugend-Gästehaus Insel. Irische Kultur, irisches Essen, irisches Trinken und gleich nebenan die Übernachtungsmöglichkeiten!

„Grünen Insel“ – Eintritt am Samstag und Sonntag je fünf Euro. Biergarten-Öffnung um 11 Uhr (am 29. und 30. Juli bis 1 Uhr), Festival-Beginn um 17 Uhr, Ende der Konzerte um 24 Uhr.

Irischer Film – irischer Gesang

„Waking Ned Divine“ heißt der Film aus Großbritannien aus dem Jahr 1998, der am Donnerstag, 28. Juli, gegen 21.45 Uhr im Karolinger Schulhof gezeigt wird – zum einen beim Irish Music Festival, zum anderen im Zusammenhang mit dem Waiblinger Sommernachts-Kino, das bis zum 1. August veranstaltet wird. Der Film ist laut „film dienst“ ideen- und temporeich und hält „stets die richtige Balance zwischen Komik und Melancholie“.

Der Eintritt kostet 7 Euro, Karten in der Tourist-Information, bei der Buchhandlung Hess und im Traumpalast.

Die „Open Irish Session“ mit „Singalong“ beginnt um 21 Uhr in der Kulturbar Luna und kann bis 2 Uhr dauern. Der Eintritt ist frei. Zu Gast sind der Winnender Folk Club, Mitglieder der beim Festival auftretenden Bands u. a. Jedermann kann mitsingen; wer mitspielen will, sollte sein Instrument einfach mitbringen und sich bei den Veranstaltern in der Kulturbar melden.

Irish Folk auf der Geige

Fiddle-Workshop mit Gunter Lange, Konstanz, am Samstag, 30. Juli. Jetzt schon anmelden!

Traditionell wird irische Musik (die Tunes) über das Gehör vermittelt. Noten gibt es nicht, es ist eine andere Art des Geschichtenerzählens. Im Süden Irlands klingen die Melodien ganz anders als im Norden des Landes, außerdem entwickelt jeder Musiker noch seinen eigenen Stil. Wichtig sind die Verzierungsmöglichkeiten!

den, die den eigentlichsten Reiz der Musik ausmachen. Klassische Instrumentalisten, die das Spielen ausschließlich nach Noten gelernt haben, tun sich mit dieser Art von Musik und Musikvermittlung zunächst schwer, doch es ist gerade für sie ein wichtiger Lernprozess und eine Chance, sich Freiheiten zu nehmen. Jeder Teilnehmer sollte ein Aufnahmegerät mitbringen. Die Aufzeichnung der Melodien ist eine gute Grundlage zum Wiederholen und weiteren Üben.

Gunter Lange widmet sich u. a. als Mitglied der Band Tunefisch seit mehr als 20 Jahren der irisch-schottischen Musikkultur. Sein Spiel auf der Fiddle lernte er von den bekanntesten irischen Musikern Gerry O'Connor (ehem. La Lugh, Skylark), Maire Egan (ehem. Riverdance, Lord of the Dance) und Evo Bluestein (USA). Während seiner indianischen Studien in den USA und Kanada lernte er Metis- und Cree Fiddler kennen, musizierte u. a. mit dem schottischen Fiddler Alasdair Frazer und war Irish Session-Musiker in San Francisco.

I für Anfänger – 10 Uhr bis 11.30 Uhr
II für Fortgeschrittene – 14 Uhr bis 15.30 Uhr
Teilnehmerzahl: jeweils max. 8 Personen.

Gebühr: 30 Euro/20 Euro (Schüler + Studenten). Anmeldung: ☎ 9 20 50 60 (Mo-Fr, 9.00 - 13.00). Die Anmeldung wird ab Eingang der Kursgebühr aufs Konto des Schwaneninsels gültig.

Ceilis und Set Dances (irische Tänze)

Workshop für Anfänger ohne

Vorkenntnisse mit Petra Mehnert, Ottenbach, am Samstag, 30. Juli. Jetzt schon anmelden!

Ceilis und Set Dances sind traditionelle irische Paartänze, wie sie bis heute in irischen Pubs getanzt werden. Vermittelt werden zunächst ein paar Grundschritte und dann zwei bis drei Tänze, je nachdem, wie schnell die Auffassungsgabe der Teilnehmer ist. Wer an diesem Workshop mitmacht, ist danach in der Lage, beim nächsten Irlandurlaub im Pub mitzutänzen zu können. Die Teilnehmer sollten Ballett-Schlappchen oder nicht zu klobige Turnschuhe dabeihaben. Sonstige Voraussetzungen: ein paar knapp funktionstüchtige Füße und vor allem Freude am Tanzen.

Petra Mehnert hat eine reiche Tanzerfahrung in verschiedenen Bereichen. Vor fünf Jahren hatte sie ersten Kontakt mit irischem Tanz – eine Liebe auf den ersten Blick. Seitdem lernt sie unermüdet und gibt das begeistert Aufgenommene in eigenen Workshops, Kursen und Darbietungen mit ihrem Tanzensemble begeistert weiter.

Teilnehmerzahl: max. 16
Gebühr: 25 Euro/17 Euro (Schüler + Studenten). Anmeldung: ☎ 9 20 50 60 (Mo-Fr 9.00 - 13.00 Uhr). Die Anmeldung wird ab Eingang der Kursgebühr aufs Konto Schwaneninsels gültig.

Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

Konzerte

Jazz auf der Schwaneninsel. Am Sonntag, 17. Juli, spielt das „Dixieland & Swing Orchestra“ um 11 Uhr beim Jazz-Frühshoppen außer Dixieland und Swing auch Blues, Boogie-Woogie, garniert mit Pianosoli, Trio- und Quartetteinlagen. – „Jazz at its best“ mit der Vertigo Big Band am Sonntag, 24. Juli, um 11 Uhr.

Museum der Stadt Waiblingen

Jetzt drei Wochen geschlossen

Das Museum der Stadt Waiblingen in der Weingärtner Vorstadt muss für die Zeit von 18. Juli bis 6. August 2005 geschlossen werden; in dieser Zeit wird Personal für die Ausstellung „Erbgut Altstadt“ im Schlosskeller benötigt. Für angemeldete Gruppen ist das Museum jedoch geöffnet. Am Sonntag, 7. August, ist das Museum für eine Installation von Rob Ward zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Vom 8. August bis zum 8. September ist es wieder geschlossen; am Freitag, 9. September, ist die Sommerpause mit der Ausstellungsöffnung „Waiting for the Fish“ von Siegfried Zwicker beendet.

Heute abend: Kleine Marktmusik

Konzert unter freiem Himmel



Das Städtische Orchester lädt am Donnerstag, 14. Juli 2005, um 20 Uhr an mit Unterstützung des städtischen Kulturamts zur „Kleinen Marktmusik“ auf den Marktplatz in der Waiblinger Innen-

stadt ein. Ein Blechbläser-Ensemble eröffnet das Programm mit der „Ouvertüre für Brass“ von Fred L. Frank. Das Konzert unter freiem Himmel setzt das Jugend-Aufbauorchester unter der Leitung von Julia Braun mit dem Musikstück „Mickey Mouse March“ fort. Einen Kontrapunkt bildet die Alhorngruppe „Remstalhorn“ mit alpenländischen Klängen. Den markanten Abschluss gestaltet das Große Blasorchester des Städtischen Orchesters unter der Leitung von Roland Ströhm mit der „Carmen Suite“ von George Bizet, arrangiert von Tohru Takahashi. Die Mitglieder des Städtischen Orchesters übernehmen die Bewirtung. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter wird das Konzert ins Bürgerzentrum verlegt. Am Konzertabend ist die Kurze Straße von 19 Uhr bis 22 Uhr für den Verkehr gesperrt.

Busse fahren anders

Die Busse der Linie 207 und 208 fahren von 19 Uhr an folgende geänderte Routen: Linie 207: Von 18.47 Uhr an vom Alfred-Diebold-Weg übers Hallenbad, die Stadtmitte, die Bahnhofstraße zum Bahnhof. Die Haltestellen Kegelplatz, Marktgasse, Hochwachturm und Untere Lindenstraße entfallen ersatzlos. Linie 208: Von 19.04 Uhr vom Bahnhof über die Stadtmitte. Die letzte Fahrt um 18.48 Uhr führt vom Wendelkönig über die Neustädter Straße in die Tastraße. Die Haltestellen Rathaus, Kegelplatz, Marktgasse, Schmidener Straße und Hausgärten werden nicht bedient.

Am 28. Juli

Lesung – häppchenweise

Abwechslungsreiche Texte und vielseitige Autoren verspricht Waiblingens Buchantiquar Ralf Neubohn am Mittwoch, 28. Juli 2005, um 19 Uhr in den Räumen von CPF-Digitaldruck, Am Stadtgraben 11 in Waiblingen. Bevor Dr. Hermann Scheer sein neues Buch „Energieautonomie“ vorstellt, lesen Ralf Neubohn vom Buchantiquariat „Der Nöck“ und Gisela M. Held aus dem neuen Buch „Reise ins Ungewisse“, für das Schlaglerstar Michael Holm das Vorwort geschrieben hat. Außerdem liest Neubohn aus „Neubohns Krimihäppchen“ und Gisela M. Held präsentiert „Letzte Ausfahrt Waiblingen“. Der Eintritt ist frei. Die Lesung ist eine Gemeinschafts-Veranstaltung von Stadtbücherei, Buchantiquariat „Der Nöck“ und CPF-Digitaldruck. Weitere Informationen zur Lesung gibt's beim Buchantiquariat „Der Nöck“ unter ☎ 1 82 11.

Michael Holm schreibt Vorwort für Waiblinger Antiquar

„Eine Anfrage ist es wert“, dachte sich Ralf Neubohn, Antiquar und Anthologien-Herausgeber in Waiblingen. Bei der Planung für sein neues Textheft mit dem Titel „Reise ins Ungewisse“ machte sich Neubohn Gedanken, wer wohl ein geeigneter Vorwort-Schreiber sein könnte. Da fiel ihm der Schlagersänger Michael Holm ein. Er schrieb eine E-Mail an eine im Internet aufgestöberte Adresse und war erfolgreich. Michael Holm meldete sich bei dem Waiblinger Antiquar und schickte kurz darauf ein Vorwort, indem er auf Neubohns Bemühungen eingeht, Talente eine Plattform bei Lesungen oder Neuerscheinungen zu geben. Dass es Menschen wie ihn geben müsste, die, wenn auch kein Bestseller entstehen, ihren Träumen nachgingen. Bisher ist es Neubohn schon gelungen, Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber für ein Vorwort zu gewinnen sowie die Autorin des Rowohlt-Verlags Madeleine Giese. Bei Lesungen hatte der Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann Scheer ein Grußwort gehalten und die Autorin des Goldmann-Verlags Tatjana Kruse las mit.

Das aktuelle 46-seitige Werk heißt „Reise ins Ungewisse“ und enthält Texte von sieben Autoren zum Thema Reisen und Lebensreise. Von heiterer Lyrik Herry Grocholls über augenzwinkernde Erlebnisse von Gisela M. Held spannt sich der Bogen bis zu tragischen Geschehnissen aus der Feder von Nicole Eichner, gefolgt von Geschichte eines Musikers von Dorothea Heinrich und Astrid Allendes bekannter Lyrik. Das Heftchen enthält aber auch zwei Texte von Ralf Neubohn selbst. Das Buch gibt es für sechs Euro unter anderem im Buchantiquariat „Der Nöck“ in der Zwerchgasse 6 und im Internet bei Abebooks oder Booklooker.

Anlage in der Talau offen

Viel Spaß beim Minigolf!

Minigolf ist für die ganze Familie ein Vergnügen! Die Anlage beim Waiblinger Hallenbad ist wieder zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags bis freitags zwischen 14 Uhr und 20 Uhr, samstags von 13 Uhr bis 20 Uhr und sonntags von 10 Uhr bis 19 Uhr.

